

Uti vår hage

Uti vår hage där växa blå bär.
Kom hjärtans fröjd!
Vill du mig något, så träffas vi där.

Kom liljor och akvileja,
Kom rosor och salivia,
Kom ljuva krusmynta,
Kom hjärtans fröjd!

Fagra små blommor där bjuda till dans.
Vill du så binder jag åt dig en krans.
Kransen den sätter jag se´n i ditt hår.

Uti vår hage finns blommor och bär,
Men utav alla du kärast mig är.

Och jungfrun hon går i ringen

Och jungfrun hon går i ringen
med rödan gullband.
Det binder hon om
sin kärastes arm.
Men kära min lilla jungfru
knyt inte så hardt.
Jag ämnar ej att rymma bort.
Och jungfrun hon går
och lossar på rödan gullband.
Så hastigt den skälmen
åt skogen då sprang.
Då sköto de efter honom
med femton gevär.
Pang, pang, pang ...
Och vill ni mig något
så ha ni mig här.

Blaubeeren wachsen am Walde vorm
Haus, komm, Herzensfreud´! Magst
du mich finden, so komm dort hinaus!

Komm, Lilie und Akeleie, komm,
Röslein und blau Salbeie, komm,
lieblich´ Krausminze, komm,
Herzensfreud´!

Vieltausend Blümelein bitten zum
Tanz, komm, Herzensfreud´! Willst du,
so bind´ ich für dich einen Kranz.

Blumen und Beeren stehn leuchtend
am Feld, komm, Herzensfreud´! Doch
so wie dich lieb´ ich nichts auf der
Welt!

Zum Tanze da geht ein Mädcl
mit güldenem Band.
Das schlingt sie dem Burschen
fest um die Hand.
Mein herzallerliebstes Mädcl
so lass mich doch los.
Ich laufe dir auch so nicht davon.
Da löste die schöne Jungfer
das güldene Band.
Da war in den Wald schon
der Bursche gerannt.
Da folgten sie ihm und schossen
mit fünfzehn Gewehr´.
Peng! Peng! Peng!
Ach willst du mich haben,
dann komm zu mir her.

O bone Jesu

O bone Jesu, miserere nobis,
quia tu creasti nos,
tu redemisti nos
sanguine tuo pretiosissimo.

O lieber Jesus, sei uns gnädig,
der Du uns geschaffen hast,
der du uns erlöset hast
mit Deinem kostbarsten Blut.

Unser Vater in dem Himmel (Text: Matthäus 6, 9 – 13)

Unser Vater in dem Himmel,
dein Name werde geheiligt.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.
Unser täglich Brot gib uns heut.
Und vergib uns unsre Schulden,
wie wir unsern Schuldigern vergeben.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Übel.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und
die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Ave, maris stella (Text: Abt Ambrosius Autpertus)

Ave, maris stella,
Dei Mater alma
Atque semper Virgo
Felix coeli porta
Solve vincla reis,
Profer lumen caecis,
Mala nostra pelle,
Bona cuncta posce,
Vitam praesta puram
Iter para tutum,
Ut videntes Jesum,
Semper collaetemur.
Sit laus Deo Patri,
Summo Christo decus,
Spiritui Sancto
Tribus, honor unus.
Amen

Sei gegrüßet, des Meeres Stern,
Gottes gütige Mutter,
Allzeit reine Jungfrau,
Sel´ges Tor des Himmels!
Lös der Schuldner Ketten,
Bringe Licht den Blinden,
Vertreibe unsere Übel,
Erbitte alles Gute.
Gib uns ein reines Leben,
Geleite uns sicher,
dass wir, Jesus sehend,
Uns immer freuen.
Lob sei Gott dem Vater,
Christus, dem Höchsten, Ehre
und dem Heiligen Geiste
dreifach eine Preisung.
Amen

Denn Er hat seinen Engeln befohlen über dir (Text: Psalm 91)

Denn Er hat seinen Engeln befohlen über dir,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein
stoßest,
dass sie dich auf den Händen tragen, dass sie dich behüten auf allen deinen
Wegen.

As torrents in summer (Text: Henry Wadsworth Longfellow)

As torrents in summer,
Halfdried in their channels,
Suddenly rise, tho' the sky
is still cloudless,
For rain has been falling
Far off at their fountains

Wenn reißende Ströme im Sommer,
halb ausgetrocknet in ihren Betten,
plötzlich anschwellen, obwohl der
Himmel noch wolkenlos ist,
dann ist Regen weit weg an ihren
Quellen gefallen.

So hearts that are fainting
Grow full to o'er flowing,
And they that behold it
Marvel, and know not
That God at their fountains,
Far off has been raining!

So wie bekümmerte Herzen plötzlich
wieder vor Glück überfließen.
Und die, die es sehen, wundern sich
und wissen nicht, dass Gott es weit
weg an ihren Quellen hat regnen
lassen.

Lay a garland (Text: Francis Beaumont / John Fletcher)

Lay a garland on her hearse
Of dismal yew
Maidens, willow branches wear.
Say she died true.
Her love was false
But she was firm.
Upon her buried body
Lie lightly
Thou gentle earth.

Legt auf ihren Leichenwagen eine
Girlande aus trostloser Eibe.
Junge Mädchen, tragt Weidenzweige.
Sagt, sie sei aufrichtig gestorben.
Ihre Liebe war falsch.
Aber sie war standhaft.
Liege zart auf ihrem begrabenen
Körper, o sanfte Erde.

S'io esca vivo (Text: Francesco Petrarca)

S'io esca vivo de dubbiosi scogli,
et arrive il mio essilio ad un bel fine,
chi sarei vago di voltar la vela,
e l'anchore gettar in qualche porto:

Könnte ich doch den gefährlichen Klippen
lebend entkommen und mein Exil ein
glückliches Ende nehmen, wie sehne ich
mich danach mein Segel zu wenden
und in einem Hafen den Anker zu werfen.
Wenn ich nicht brennen würde wie das
Holz eines Bootes, so schwer fällt es mir,
das gewohnte Leben zu lassen!
Herr meines Lebens und meines Todes,
ehe mein Boot zwischen den Klippen
zerschellt, lenke das erschöpfte Segel in
einen sicheren Hafen.

se non chi ardo com'acceso legno:
si m'è duro lassar l'usata vita.
Signor della mia fine e della vita,
prima ch'io fiacchi'l legno tra li scogli,
drizz'a buon porto l'affannata vela.

Fresenhof (Text: Knut Kiesewetter)

1. Wenn de Wind dör de Bööm
weiht, Un Gras nich mehr wassen
deiht, Un geel all ward, denn
kummt bald de Tied.
Wenn de Storm över't Feld geiht,
Wo lang schon keen Korn mehr
steiht,
Un Mehl all ward, denn ist bald
sowiet. Dat de Dag kötter ward
un de Nach de duert lang,
Un de kinner vun Nabar, de warn
in Düstern gang.
Wenn de Regen vun't Reitdack
dröppt, de Göhrn buten gauer
loopt, sunst ward se natt, denn
snurrt bin de Katt.

2. Wenn de Wind dreiht, von Nord
weiht,
Un Reg'n geg'n de Finster neiht,
De Schieb'n dal rennt, denn föhl ik mi
wohl.
Wenn dat Füler in Kamin brennt,
Un jeder di bi'n Vörnam nennt,
Weil he di kennt, denn is uns Hus vull.
Denn de Nabern sünd disse Tied uk
nich gern alleen,
Un de Teepunsch an Füler makt dat
Wedder wedder schön.
Wenn de Bledder sik brun farft,
Un Water steiht inne Grav,
Denn ward dat Harvs op uns
Fresenhof.

Dat du min Leevsten büst (Text: Karl Müllenhoff)

1. Dat du min Leevsten büst, dat du wohl weeßt.
Kumm bi de Nacht, kumm bi den Nacht, segg mi wat Leevs.
2. Kumm du üm Middernacht, kumm du Klock een.
Vader slöpt, Moder slöpt, ick slap alleen.
3. Klopp an de Kammerdör, fat an de Kling,
Vader meent, Moder meent, dat deit de Wind.
4. Kummt denn de Morgenstund, kreiht de ol Hahn,
Leevster, min Leevster min, denn mößt du gahn.
5. Sachen den Gang henlank, lies mit de Klink,
Vader meent, Moder meent, dat deit de Wind.

Rosmarienheide (Text: Hermann Löns)

Rosmarienheide zur Maienzeit blüht,
Rosmarienheide erfreut das Gemüt,
Rosmarienheide ist lieblich und zart,
Rosmarienheide ist eigener Art.
Anna, Marianna, wo bist du mein Lieb,
Anna, Marianna, der Wind dich vertrieb,
Anna, Marianna, du zogst in die Stadt,
Anna, Marianna vergessen mich hat.
Rosmarienheide blüht wieder im Moor,
Rosmarienheide die Farbe verlor,
Rosmarienheide zum zweiten Mal blüht,
Rosmarienheide erfreut kein Gemüt.
Anna, Marianna, du zogst in die Stadt,
Anna, Marianna, der Wind dich vertrieb,
Anna, Marianna, dein Herz das ging tot,
Anna, Marianna, in Kummer und Not.

ensemble elmshorn – so heißt der in Elmshorn im September 2004 neu gegründete Chor unter der Leitung von Susanne Drdack, der zur Zeit über 40 Sängerinnen und Sänger verfügt. Organisiert ist der Chor als eigenständiger Chor unter dem Dach der „Liedertafel 'Schleswig-Holstein' von 1866 Elmshorn e.V.“. Schwerpunktmäßig erarbeitet sich das ensemble elmshorn ein geistliches und klassisches a-capella-Repertoire.

Im November 2005 wurde der Chor als 1. Preisträger beim Landeschorwettbewerb Schleswig-Holstein / Hamburg ausgezeichnet. Darauf hin erfolgte eine Teilnahme am Deutschen Chorwettbewerb 2006 in Kiel.

Gegenwärtig bereitet sich der Chor auf den vom Schleswig-Holsteinischen Sängerbund ausgerichteten Wettbewerb „Schleswig-Holstein singt“ in Salzu vor. Das ensemble elmshorn wird dort am 9. September 2007 auftreten.

Susanne Drdack wurde 1972 als Tochter des damaligen Leiters der Musikschule Elmshorn, Edmund Drdack, geboren.

Sie erhielt ab ihrem 6. Lebensjahr Klavier-, Geigen- und Akkordeonunterricht. Später wechselte sie von Geige auf Cello. Nach dem Abitur studierte sie am Hamburger Konservatorium mit dem Hauptfach Klavier und absolvierte 2000 an der Hochschule in Hamburg ihr Diplommusiklehrer-Studium.

Schon ab ihrem 17. Lebensjahr unterrichtet sie an der Musikschule Elmshorn die Fächer Klavier und Akkordeon.

Seit 1996 leitet sie, nachdem sie schon das Jugend- und Kinderorchester übernommen hatte, das Akkordeonorchester der Musikschule Elmshorn und erhielt 1996 bei der ersten Teilnahme des Orchesters am Deutschen Orchesterwettbewerb ein Stipendium vom Deutschen Musikrat.

Im Jahre 2002 übernahm Susanne Drdack auch die Leitung des Kirchenchores St. Marien Elmshorn, sowie 2003 die Leitung des Männerchores „Liedertafel“, Elmshorn. Sie ist aktives Mitglied im Monteverdichor Hamburg und im Kammerchor „I Vocalisti“ aus Lübeck.

Susanne Drdack wurde auch beim Deutschen Chorwettbewerb 2006 mit einem Stipendium ausgezeichnet.



Chormusik aus fünf Jahrhunderten

Leitung: Susanne Drdack

Thomaskirche zu Elmshorn
Samstag, 17. März 2007
20.00 Uhr

<http://www.ensemble-elmshorn.de>

Programm

O bone Jesu

Marc Antoine Ingegneri (ca. 1545 – 1592)

Improvisation über „O bone Jesu“
nach Gunnar Eriksson

Unser Vater in dem Himmel

Gottfried August Homilius (1714 – 1785)

Ave, maris stella

Edvard Grieg (1843 – 1907)

Denn er hat seinen Engeln befohlen

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)

As torrents in summer

Edward Elgar (1857 – 1934)

Lay a garland

Robert Pearsall (1795 – 1856)

S'io esca vivo

Orlando di Lasso (1530 – 1594)

Fresenhof

Satz: Hellmut Wormsbäcker (1925)*

Dat Du min Leevsten büst

Satz: Henric Wagenmann (1959)*

Rosmarienheide zur Maienzeit blüht

Bearbeitung: Rolf Lukowsky (1926)*

Uti vår hage

Satz: Hugo Alfvén (1872 – 1960)

Och jungfrun hon går i ringen

Satz: Hugo Alfvén

Sleep

Eric Whitacre (1970)*

Nachtlied

Max Reger (1873 – 1916)

Ned i vester soli glader

Bearbeitung: Grete Pedersen (1960)*

Sleep (Text: Charles Anthony Silvestri)

The evening hangs beneath the
moon

A silver thread on darkened dune
With closing eyes and resting head
I know that sleep is coming soon
Upon my pillow, safe in bed,
A thousand pictures fill my head,
I cannot sleep, my minds aflight,
And yet my limbs seem made of
lead

If there are noises in the night,
A frightening shadow, flickering
light...
Then I surrender unto sleep,
Where clouds of dream give second
sight
What dreams may come, both dark
and deep
Of flying wings and soaring leap

As I surrender unto sleep, sleep,
sleep...

Der Abend senkt sich unter dem Mond.
Ein silberner Strahl liegt über der dunkel
gewordenen Düne.

Mit schweren Lidern ruht mein Kopf;
ich weiß, der Schlaf wird bald kommen.
Auf dem Kissen, geborgen im Bett,
gehen mir tausend Bilder durch den
Sinn.

Ich kann nicht schlafen, meine
Gedanken schweifen umher, und doch
fühlen sich meine Glieder an wie Blei.
Wenn da ein Geräusch ist, in der Nacht
ein furchterregender Schatten, ein
flackerndes Licht...

Dann ergebe ich mich dem Schlaf,
wenn Traumschwaden mich hellsehen
lassen.

Welche Träume auch kommen mögen,
geheimnisvoll und unergründlich,
von schwingenden Flügeln und
schwebenden Sprüngen,
während ich mich dem Schlaf ergebe,
dem Schlaf, dem Schlaf, Schlaf...

Nachtlied (Text: Petrus Herbert)

Die Nacht ist kommen, drin wir ruhen sollen; Gott walts zu Frommen nach
seim Wohlgefallen, dass wir uns legen in seim Gleit und Segen, der Ruh zu
pflegen.

Treib, Herr, von uns fern die unreinen Geister, halt die Nachtwach gern,
sei selbst unser Schützherr!

Schirm beid, Leib und Seel, unter deine Flügel, send uns dein Engel.
Lass uns einschlafen mit guten Gedanken, fröhlich aufwachen und von dir
nicht wanken; lass uns mit Züchten unser Tun und Dichten zu deim Preis
richten.

Ned i vester soli glader (Text: Anders Hovden)

Ned I vester soli glader
takk for dagen Gud og Fader
gjev oss trygd I nati no
takk for mat og takk for klede
takk for arbeidskraft og glede
gjev oss hjarte fred og ro.
Gud og Fader lat oss sova
under englevakt i stova
ver vart vern i natti du
nar sa siste soli dalar
lyft oss opp i dine salar
lei oss over stjernebru.

Tief im Westen sinkt die Sonne nieder,
Dank für den Tag, Gott und Vater.
Gib uns nun Geborgenheit in der Nacht.
Dank für Speise und Dank für Kleider,
Dank für Arbeitskraft und Freude.
Gib unseren Herzen Friede und Ruh.
Gott und Vater, lass uns schlafen
Unter der Wacht der Engel im Heim.
Sei Du unser Schutz in der Nacht.
Wenn die Sonne schließlich untergeht,
Hebe uns empor in deine Säle,
Führe uns über die Sternenbrücke.